

Lübecker Nachrichten vom 9.9.2023, von Leonhard Calm

Bravouröse Party mit Cactus in a Garage und Soulounge

Das Doppelkonzert der etablierten Soulounge und der Newcomer-Gruppe Cactus in a Garage im Rahmen des Travejazz Festival Lübeck am Freitagabend wird den Anwesenden im Gedächtnis bleiben – auch denen auf der Bühne.

Lübeck. Für diesen Freitagabend ist das Wetter fast schon zu gut für ein Jazz-Konzert. Während am Kai die Masten der Segelboote in der Sonne glänzen, warten im Schuppen 6 gutbürgerliche Hanseaten neben Jazzliebhabern im Teenageralter darauf, dass Cactus in a Garage die Bühne betritt. Die Gruppe um den Gitarristen Joel Podolski hat im vergangenen Jahr den Konzertpreis des Travejazz Festivals Lübeck gewonnen - und bildet nun folgerichtig den Auftakt zu diesem Doppelkonzert gemeinsam mit der etablierten Formation Soulounge aus Hamburg.

Eingehende Grooves mit Cactus in a Garage

Musikalisch kommen die vier jungen Männer vom Standard-Jazz, Melodien werden zu Beginn der Songs vorgestellt, danach folgen Soli reihum – allerdings bleibt es nicht dabei. Cactus in a Garage gelingt die Balance zwischen teils extravaganter Komplexität und eingehenden Grooves, die ein Mitwippen unvermeidbar machen. Nach dem zweiten Song durchschneiden erste Yeah-Rufe die stehende Luft, die Musik sorgt kaum für Abkühlung, im Gegenteil.

Die vom Publikum vehement geforderte Zugabe kommt schließlich einer klanglichen Wildblumenwiese gleich, in die man sich ebenso hineinlegen möchte

Für wen es sich in der ersten Hälfte des Abends schon gelohnt hat, den klimatischen Bedingungen zu trotzen, der kommt auch im weiteren Verlauf des Abends auf seine Kosten. Soulounge wirken routiniert, was nicht verwundert, haben die Musiker um Sven Büniger, der selbst mal auf der Altstadtinsel gewohnt hat, doch schon zu Beginn des Jahrtausends mit Gästen wie u.A. Roger Cicero und Johannes Oerding gemeinsame Erfolge feiern können.

Tanzendes Publikum bei der Soulounge

Die Gäste des Abends – Phil Siemers, Nora Becker und Debbie Smith – treten als neue Generation von Soulounge-Gästen in deren Fußstapfen und scheuen dieses Erbe nicht. Phil Siemers ist trotz seines Deutschpop-Outfits ein versierter Sänger, Nora Beckers Stimme lässt den Schuppen beben, dass man sich wundert, keine Risse in den Dachbalken zu finden. Und auch Debbie Smith liefert eine einwandfreie Show – einzig die Selbstverständlichkeit der Anderen, so wirkt es, muss sie sich noch aneignen. Bei Man in the Mirror reißt es das Publikum schließlich von den Sitzen und sie tanzen bis zum Ende.

Nach dem Konzert zeigt sich Drummer Alexander Klauack begeistert von Publikum und Mitmusizierenden. „Umgib dich immer mit Leuten, die besser sind als du selbst“, konstatiert er. Diesen Rat scheinen an diesem Abend alle Beteiligten beherzigt zu haben.